

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden m² 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 90.

Freitag, den 29. Juli 1904.

3. Jahrgang.

Badeplatz.

Hiermit wird zur öffentlicher Kenntnis gebracht, daß der Aufenthalt außerhalb des Badeplatzes, sowie alles Lärmen auf denselben bei Vermeidung von 20 Mark Ordnungsstrafe verboten ist. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

Ottendorf-Moritzdorf, am 25. Juli 1904.

Der Gemeindevorstand.
Linde.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 28. Juli 1904.

Auf einer Radtour nach Radeberg begriffen verunglückte Herr Gemeindevorstand Linde, durch einen Sturz vom Rad. Derselbe erlitt einen Beinbruch und wurde mittels Gipschleier seiner Wohnung zugeführt werden.

Der erste Gewitterregen, wenn auch noch viel zu bescheiden, begleitet von ziemlich heftigen elektrischen Entladungen, ging gestern Nachmittag über unseren Ort nieder. Auch heute Nachmittag trat wieder ein erfrischender Regen ein.

Das nächste Jahr, welches mit einem Sonntag beginnt, bringt außerordentlich spät das Osterfest, und zwar am 23. und 24. April also drei Wochen später als im laufenden Jahre. Pfingsten fällt im Jahre 1905 auf den 11. und 12. Juni. Der Grund liegt in der alten Bestimmung, daß das Osterfest immer auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlings-Tag und Nachtgleiche fällt: Vollmond ist Dienstag den 21. März also am Tage der Frühlings-Tag und Nachtgleiche, und demzufolge kann erst nach dem nächsten Vollmond, der auf Mittwoch den 19. April fällt, das Osterfest gefeiert werden.

Die jetzige Dürre bringt es mit sich, daß die Funken, welche den Lokomotiven entfliegen, Brände in dem an die Bahnhöfen grenzenden Gelände hervorrufen. So finden sich an der Strecke Dresden—Chemnitz Reichenbach eine Anzahl solcher Brandstellen, die erkennen lassen, welche große Gefahr für Getreidefelder Wälder, ja auch für Ortschaften in dem Funkenregen der Lokomotiven liegt. Hier und da reichen solche Brandstellen bis dicht an den Wald heran. Besonders groß erscheint die Gefahr während der Nacht, wo schnelle Hilfe nicht so leicht möglich ist.

Dresden. Ein eigenartiger Vorfall spielte sich am Sonntag Nachmittag ab. Ein junger Mann sprang von der Augustusbrücke in die Elbe, die dort bekanntlich jetzt so gut wie gar kein Wasser führt, ein Wohlfahrtsbeamter und ein Schiffer kamen ihm zu Hilfe, der junge Mann lehnte jedoch um sitz auf einen Pfeilerfuß, entledigte sich bis auf das Hemd und sprang nochmals in den Strom. Noch einmal versuchte der Beamte, ihn zu fassen, doch auch diesmal entkam er, setzte sich im Hemd auf den Pfeiler und klatschte in die Hände. Erst als ein zweiter Schiffer mit einem Boot herbeikam gelang es, den anscheinend Geisteskranken nach dem nächsten Bade zu bringen.

Am Montag vormittag verübte in einem hiesigen Hotel ein tags zuvor zugereister Baumeister aus der Leipziger Gegend Selbstmord durch Erschießen. Der Beweggrund hierzu ist noch unangeklärt.

Moritzburg. Neben den 16 000 Diakonissen (davon 13 000 im evangelischen Deutschland) arbeiten auch Diakonen. Die Zahl der Brüder ist aber viel geringer; sie haben auch keine besondere Tracht. Diese Brüder oder Diakonen werden in besonderen Häusern, Bräuderhäusern, für Dienste der Nächstenliebe vorgebildet. Den Grund zur Brüderfrage hat der bekannte Wäghorn im Rauben Hause bei Hamburg gelegt. In Deutschland zählt man jetzt 15 Diakonenhäuser und Sassen hat sein Bräuderhaus in unferem Moritzburg (früher in Oberparitz). Jetzt sind es gerade 100 Moritzburger Brüder die auf 68 Stationen im Lande tätig oder

nach in der Ausbildung begriffen sind. Sie arbeiten in 23 Herbergen, 17 Rettungshäusern 7 Waisenhäusern, außerdem in der Kranken- und Sektionspflege, in Gemeindepflegen und Stadtmissionen, in Lehrlings- und Jugendpflegen, in Arbeiterkolonien und in einer Trinkerheilanstalt.

Radeberg. Auch in unserer Stadt wird wie in Großenhain Königsgeburtstag gemeinschaftlich begangen werden, und zwar auf Anregung des Herrn Amtsgerichtsrats Planer. Die Feier soll in Festkonzert im Saal und Garten des Schloßhauses bestehen.

Radeberg. Am Mittwoch nachmittag entstand auf unangelegte Weise in den von den Arbeiter Riechlich bewohnten sogenannten Arbeiterkolonie hinter den Bürgerlichen Brauhaus auf der Pulsnitzer Straße Feuer. Die in dem Hause befindliche 7 jährige schwachsinrige Tochter und die gelähmte Ehefrau des Arbeiter Riechlich kamen hierbei in den Flammen um.

Königsbräu. In der gestern Vormittag 11 Uhr stattgefundenen geheimen Sitzung des Stadtgemeinderates wurde Herr Stadtverordneter Klempnermeister Schöke an Stelle des wegen Ablaufs seiner Amtsperiode ausscheidenden Stadtrats Herrn Richter gewählt. Letzterer hatte eine Wiederwahl abgelehnt.

Bauren. In Ruhland erfolgte zwischen einem Automobil und einem Gespann eine heftige Karambolage, bei welcher der Gespannwagen bedeutend beschädigt und das Pferd in den Graben geschleudert wurde. Der Automobilführer hielt zwar fest und bot dem Geschädigten 5 Mark Ersatz an. Als aber sein Name und die Nummer festgestellt werden sollte, sprang er auf sein Gespann und war spurlos verschwunden. Infolge telephonischen Eruchens seitens der Ruhlander Polizeiverwaltung wurde er in Goyranwerda schon von Polizeiorganen erwartet, denen er jedoch durch beschleunigte Fahrt entwich. Erst hier gelang es, ihn zu stellen. Besitzer des Automobils ist Fürst Hohenlohe und Führer August Schmidt, beide in Grünwald bei Berlin.

Schanda u. Im Gebiete der sächsischen Schweiz ist ein neuer feinerer Aussichtsturm entstanden, den Herr Hermann Keller, der jetzige Besitzer des Pfaffenstein-Gasthauses, auf dem Pfaffensteine und zwar für seine eigene Rechnung erbauen ließ. Die feierliche Einweihung dieses imposanten, 28 Meter hohen Bauwerks soll Sonntag den 7. August nachmittags 3 Uhr erfolgen.

Drittig. Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich am Freitag in der Norddeutschen Jute-Spinnerei und Weberei. Von einem Gange zurückkehrend, blieb der 46 jährige Arbeiter Alois Grabner einige Augenblicke bei einem ihm befreundeten Arbeiter, der den Reichsvoll bedient, stehen und unterhielt sich mit ihm. Als er bemerkte, wie sich einige Fäden unrichtig umwickelten, griff Grabner unbefugterweise in die Maschine. Hierbei geriet der Unglückliche mit beiden Händen in die Walzen derselben und dadurch wurden ihm alle zehn Finger abgequetscht.

Eberbach. Ostern mittag 12 Uhr ist auf hiesigen Bahnhof der von Löbau ankommende Personenzug Nr. 747 auf einen Dampzug aufgefahren. Die Ursache des Unfalls ist nach dem Ergebnisse der bisherigen Erörterungen lediglich darin zu erblicken, daß der Lokomotivführer des Personenzuges das

richtig auf „Halt“ stehende Einfahrtsignal überfahren hat. Durch den Zusammenstoß wurden leicht verletzt die Handkellereute Hienrich aus Schweinitz und Kolbe aus Görlitz, die Handelsfrau Gualch aus Schweinitz, Dienstmagd Biehl aus Bütz, Kaufmann Bielow aus Löbau und Bahnmeister Scheibe aus Eberbach. Sämtliche genannte Reisende konnten nach erfolgter ärztlicher Untersuchung die Reise fortsetzen. Der Betrieb war nur kurze Zeit unterbrochen. Die Lokomotiven beider Züge und einige Personenwagen wurden an den Puffern leicht beschädigt.

Goerzig. Der hiesige Gemeinderat wählte in seiner letzten geheimen Sitzung als Gemeindevorstand den jetzigen Bürgermeister von Altenberg, Herrn Danowski.

Serkowitz. Auf Veranlassung und unter Leitung des Amtshauptmanns fand eine Gemeinderatsitzung statt, in welcher der vom Gemeinderat früher gefasste Beschluß, eine Vereinigung mit Radebeul abzulehnen, aufgehoben und dieser nunmehr zugestimmt wurde. Die Abstimmung ergab, daß sich neun Mitglieder für und vier gegen die Vereinigung aussprachen.

Oberauer. In der Nacht vom Sonnabend haben rachslose Hände den kleinen Tisch abgeklappt und die Strickkarpen herausgeholt. Bei dem niedrigen Wasserstande war dies leicht möglich. Dem Besitzer, Herrn Rittergutspächter Köfer, erwächst dadurch ein bedeutender Schaden da ihm dieses Jahr die Sackkarpen zur Nachjucht fehlen.

Weißen. Im Restaurant der Germania-Brauerei ist am Sonntag nachmittag das dort bedienstete Mädchen Seifert durch Explosion einer Patronen, wie Radfahrer solche gegen sie belästigende Hunde verwenden, an der linken Hand schwer verletzt worden, so daß es im Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Weißen. Bei einem Patrouillengange in der morgestrigen Nacht fand ein Polizeibeamter einen schon lange als widerrechtlich bekannten Arbeiter auf einem Wagen auf dem Halteplatz an der alten Elbbrücke schlafend. Der Beamte weckte ihn und forderte ihn auf, nach der Wache zu folgen. Dieser leistete aber keine Folge, schlug vielmehr unvorsiehens den Beamten an die Brust und mit einem harten Gegenstande auf den Kopf, so daß der Helm herunterfiel. Der Beamte erlitt hierbei am Kopfe eine starkblutende Wunde. Während nun der Arbeiter mit dem Helm, den er aufgehoben hatte, wütend auf den Beamten einschlug, machte dieser in der Notwehr von seinem Seitengewehr Gebrauch und brachte seinem Gegner durch einen heftigen Schlag im Gesicht eine starkblutende Wunde bei. Dieser ergriff nunmehr nach Fischergrasse zu die Flucht, stellte sich gestern jedoch der Polizei. Er fand zunächst Aufnahme im Krankenhaus.

Jehren. Ein Seitengebäude des zum Göhrtschgut gehörigen Wäghornhauses ist niedergebrannt. Ein in dem abgebrannten Gebäude wohnender Arbeiter hat durch das Feuer seine ganze Habe verloren.

Kochitz. Hier sind beim Baden in der Mulde zwei des Schwimmen nicht kundige Damen an einer tiefen Stelle ertrunken. Die ertrunkenen sind die 18 jährige Schauspielerin Maria Schäfer vom Schauspielhaus aus Leipzig und ihre Schwester, die 23 jährige verheiratete Dora Mähling. Sie wohnten seit drei Wochen als Sommerfrischler im Restaurant „zur Schloßhause“. Die Mutter sah vom Ufer aus den Badenden zu, konnte aber nichts zur Hilfe der Ertrunkenen tun. Nach zweistündigen Suchen wurden die Leichen gefunden.

Mittweida. Die Vorbereitungen für das 26. Technikum-Anlagenfest sind in vollem Gange. Auf dem Neumarkte werden große lustige Bauten errichtet und in den praktischen Technikumanlagen regen sich allerorts fleißige Hände, den vielen einzelnen Veranstaltungen entsprechende Räume zu schaffen. — Auch

in diesem Jahre erwartet man am 18. und 14. August (Sonnabend und Sonntag) einen starken Fremdenbesuch. Die Stadt wird alles aufbieten, ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Freiberg. In der Nacht zu Mittwoch wurden die Anlagen um das Biemark-Denkmal gräßlich demoliert. Palmen und Blumen wurden ausgerissen und auf den Weg geworfen und Palmen abgeschnitten. Die Täter sind unbekannt.

Chemnitz. Gestern ist das Jägerlöschchen in Bernsdorf niedergebrannt. Das Feuer hielt den ganzen Tag über bis in die späte Nachtstunde hinein an. Glaupte man des Feuers Herr geworden zu sein, so jängelten doch hier und da immer wieder Flammen auf, die infolge Wassermangels von der Feuerwehr nicht gelöscht werden konnten. Diese mußte sich vielmehr meist auf das Einreißen des Mauerwerkes beschränken. Bei den Räumungsarbeiten stürzten am Nachmittags 3 Feuerwehrlente, die sich auf eine Mauer gewagt hatten, herab, zogen sich aber glücklicherweise nur leichte Hautabschürfungen zu. Ein freiwilliger „Helfer“ war in den Keller geraten, hatte sich unter ein Brantweinsfaß gelegt und soviel Alkohol genossen, daß er vollständig betäubt nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Von den Kalamitäten haben 4 versichert, während die beiden anderen, denen ihre ganze Habe verbrannt ist, nicht versichert haben.

Leipzig. Ebenso wie vorige Woche die Lohnbewegung der Bauhilfsarbeiter, hat am Montagabend die Bewegung der Leipziger Glasergelassen wider alles Erwarten ein rasches Ende gefunden. Der von der Tarifkommission in Gemeinschaft mit der Prinzipalkommission ausgearbeitete Tarif war von den Gehilfen mit einigen Abänderungen angenommen worden. Die Innung stimmte ebenfalls zu, hielt aber an der ursprünglichen Fassung fest. In der Montagssitzung ergingen sich deshalb sämtliche Nebener gegen die Innung in den beständigen Angriffen und verlangten sofortigen Eintritt in den Generalstreik. Um so überraschender war die Abstimmung. Von den 265 Anwesenden erklärten sich 199 für die Annahme des Tarifs in der ursprünglichen Form, während nur 66 für den Streik waren. Der vereinbarte Tarif tritt am 15. August in Kraft.

Sauter. Unerhört brutale Tierquälereien bezog der 20 Jahre alte Malergeselle Bodel. Er hat am 22. Mai d. J. im Kuhstalle des Gasthofsbesizers Korb in Nafchau einer Kuh den Stiel einer Düngergabel fast einen Meter tief in den Leib gestochen, so daß die Nieren und das Zwergfell des Tieres zerrissen wurden und es sofort geschlachtet werden mußte. Auf gleiche Weise hatte Bodel schon vorher eine Kuh bei dem Gasthofsbesitzer Schmidt in Schwarzenberg zugrunde gerichtet. Die Rube waren 320 bzw. 350 Mark wert. Der Unhold wurde von der 2. Strokkammer des I. Landgerichts zu Zwickau wegen Sachbeschädigung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Treuen. Dem Pächter des Rittergutes waren in acht Tagen von 55 jungen Enten 50 weggenommen. Wie sich herausstellte, war der Missetäter ein Marber mit seiner Familie. Im Lager der Scheune fand man sieben schon ziemlich große junge Marber, sowie an Borräten: ein halber Feldhase, eine Ratte, ein Miesel, etwa 20 angefreßene junge Enten, Gierschalen usw.

Plauen i. V. Sonntag nachmittag sind hier und in der Umgebung mehrere schwere Gewitter aufgetreten, die den langersehnten Regen brachten. Stellenweise war der Regen mit leichtem Hagelschlag verbunden. Leider sind auch mehrere Brände infolge Blitzschlags zu verzeichnen. So sind in Görschütz bei Osterberg das Stübelsche Gut einäschert worden und auch in Moritzwitz bei Greiz ist ein Gut infolge Blitzschlags niedergebrannt.